

Vorschau: Hessenmeisterschaften der Sportschützen

## **Finals der Damen mit Luftgewehr und -pistole im Blickpunkt**

Am kommenden Wochenende, 15. und 16. Juni 2019, werden die Hessenmeisterschaften der Sportschützen an vier verschiedenen Austragungsorten fortgesetzt. Fast 1300 Starter und Starterinnen werden dabei im Frankfurter Leistungszentrum (Schwanheimer Bahnstr. 115) erwartet. Dazu fallen auf der unterirdischen Standanlage im Berufsschulzentrum von Wiesbaden (Brunhildenstr. 55) die Entscheidungen in der Disziplin Schnellfeuerpistole, für die sich 59 Aktive qualifiziert haben. Auf dem Feldbogengelände von Aarfalke Wehen (Auf dem Halberg, 65232 Taunusstein-Wehen) treten über 60 Aktive zu den Titelkämpfen in vier Bogendisziplinen an und im Wurfscheibenzentrum Bickerbusch in Volkmarshausen werden vom WWC Arolsen die Meisterschaften in der Disziplin „Trap“ ausgerichtet, zu denen sich 55 Schützen gemeldet haben.

Nach dem Auftakt um 8.30 Uhr am Samstagmorgen fallen im Landesleistungszentrum Frankfurt am Main bis zum Abend die Meisterschaftsentscheidungen in sieben Gewehr- und Pistolendisziplinen. Erster Höhepunkt ist gegen 12.30 Uhr das mit Spannung erwartete Finale der besten acht Luftgewehrschützinnen, dem sich gegen 14 Uhr das Finale der Junioren mit der Luftpistole anschließt. Am Sonntagmorgen werden die Titelkämpfe in Frankfurt zunächst in den Wettkampfklassen der älteren Schützen im AufLAGeschießen und mit dem Sportgewehr fortgesetzt, bevor um zirka 14 Uhr die Finals der Junioren mit dem Luftgewehr und der Damen mit der Luftpistole auf dem Programm stehen. Bei den Frauen stehen dabei die Teams des SC Windecken und des SV Kriftel im Blickpunkt, die in den Vorjahren den Mannschaftswettbewerb dominierten. Bevor die letzten Medaillen bis 18 Uhr in Frankfurt vergeben werden, sind im Berufsschulzentrum von Wiesbaden bereits alle Entscheidungen bei den Schnellfeuerschützen gefallen. Nach dem Auftakt um 8.30 Uhr mit dem Wettbewerb der Junioren beginnen um 11 Uhr die Titelkämpfe der Herren, bei denen seit 2011 stets die Aktiven des SV Kriftel dominierten. Im Vorjahr hatte überraschend der Walldorfer Lucas Jourdan für Kriftel gewonnen, nachdem sich zuvor zwei Mal in Folge der Nationalschütze Oliver Geis durchgesetzt hatte.

Wie bei den Wettbewerben in Frankfurt und Wiesbaden ist bei den Feldbogenschützen auf dem Sportgelände „Auf dem Halberg“ in Taunusstein-Wehen neben dem Kampf um die Medaillen auch die Qualifikation zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften von besonderem Interesse. Ab 9.30 Uhr beginnen die Titelkämpfe in den Parcours mit Scheiben in bekannten und unbekanntem Entfernungen. Zu den Titelverteidigern gehört der Rüsselsheimer Manuel Gröhl, der damit zu den Favoriten im Compoundbogen-Wettbewerb der Herren gehört. In der Masterklasse (über 50 Jahre) geht der ehemalige Nationalschütze Jens Asbach vom BSC Nidderau als hoher Favorit in die Parcours und kann seine Titelstatistik mit 16 Siegen seit 1992 weiter ausbauen. Bei den Frauen wird mit Spannung erwartet, ob sich die drei Rüsselsheimerinnen Claudia Fink, Magdalena Malcherek und Petra Stolz gegen die erfahrene Dorith Landesfeind vom SV Böddiger behaupten können. Deren Tochter Carolin Landesfeind ist nach Ende ihrer Nationalmannschaftskarriere in den Blankbogenbereich gewechselt und wird dadurch ihre Erfolgsserie mit dem Compoundbogen nicht fortsetzen.

Bei den Trap-Wurfscheibenentscheidungen wird erstmals Waldemar Schanz fehlen, denn der dreifache Olympiateilnehmer und zweifache Vizeweltmeister ist in dieser Saison zum SV Buchholz in den Hamburger Schützenverband gewechselt. Trotz des Weggangs seines langjährigen Leistungsträgers bleibt der WC Wiesbaden in der Favoritenrolle. Im Vorjahr belegten fünf WC-Schützen die ersten Plätze in der Einzelkonkurrenz, zu denen Eugene Schwarz, Dimitrij Wolf und Hermann Mironow gehörten, die damit in die Favoritenrolle der Herrenklasse I rücken.